

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 123.

Dienstag den 3. Mai.

1853.

Morgen Mittwoch den 4. Mai d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Vortrag und Beschlussfassung über die seit der letzten Plenarsitzung eingegangenen Gegenstände.  
2) Berichte der Deputationen zur Gasanstalt und zum Löschwesen über die an dieselben zur Begutachtung überwiesenen Theile des diesjährigen Haushaltsplanes.

### Die Gesetzgebung im Königreiche Sachsen.

Es ist allgemein bekannt, welche außerordentliche Thätigkeit seit dem Jahre 1831 in der Gesetzgebung für das Königreich Sachsen entwickelt worden ist. Den zahlreichen, oft sehr umfangreichen Gesetzen in allen Theilen des Rechtsgebietes, welche häufig ohne Nothwendigkeit tief in das bestehende Rechtssystem eingreifen (zum Beispiel das Gesetz, das Grund- und Hypotheken-Wesen u. betr., vom 6. Novbr. 1843), schließen sich wieder eine große Anzahl von Verordnungen, Erläuterungen und Nachträgen an, so daß das Gesetz- und Verordnungsblatt in manchen Jahren zu einer beträchtlichen Stärke angewachsen ist.

Nun läßt sich zwar nicht läugnen, daß einzelne dieser Gesetze eine nothwendige Folge der neuen Verfassung und der dadurch herbeigeführten politischen Entwicklung waren; indessen ist doch ein allzu großes Streben nach schneller Umgestaltung des Bestehenden, wozu freilich die Kammern größtentheils die Veranlassung gegeben haben, vorherrschend gewesen. Die nachtheiligen Folgen dieser Ueberstürzung kennt jeder praktische Rechtsgelehrte aus eigener Erfahrung, und die vielen Abänderungen und Erläuterungen der erschienenen Gesetze beweisen deutlich, daß man gleich Anfangs zu rasch zu Werke gegangen. Hat doch die neuere Gesetzgebung Bestimmungen (Gesetz wegen Einführung einer kurzen Verjährungsfrist für gewisse Forderungen, vom 23. Juli 1846) aufzuweisen, welche der Volksansicht so sehr widersprechen, daß es jeder rechtliche Mann für eine Beleidigung ansieht, wenn man ihm zutraut, daß er dieselben für sich anjehen werde.

Dieses Streben nach Umgestaltung des Bestehenden tritt in der neueren Zeit noch mehr hervor. Denn in Kurzem werden den Ständen der Entwurf eines Civilgesetzbuches, eines revidirten Criminalgesetzbuches (erst im Jahre 1838 ist ein Criminalgesetzbuch publicirt worden), eine Civilproceßordnung und eine Criminalproceßordnung vorgelegt werden, und dies Alles geschieht zu einer Zeit, wo eine Neugestaltung der Untergerichte, gegen deren Ausführung in der beabsichtigten Weise sich bereits viele gewichtige Stimmen erhoben haben, stattfinden soll.

Früher war es üblich, die Gesetzentwürfe vor deren Publication den Spruchbehörden des Landes zur Begutachtung vorzulegen, und es braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, wie zweckmäßig dieses Verfahren war. Indessen scheint man in der neueren Zeit selbst von diesem heilsamen Gebrauche abgegangen zu sein, und so sind denn unsers Wissens die Spruchbehörden auch über die gedachten, in hohem Grade wichtigen Gesetzentwürfe mit ihrem Gutachten nicht gehört worden.

Es dürfte daher an der Zeit sein, auf die folgenden classischen Worte des gelehrten Herrn Geh. Hofrath Dr. von Wächter aufmerksam zu machen, welche dessen Kritik des Entwurfes eines Civilgesetzbuches entnommen worden sind \*).

„Suchen wir einen leitenden Grundsatz, der bei Aenderungen am bestehenden, namentlich am Privatrechte bestimmen soll, so ist

\*) Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung, N. F., Bd. XII., S. 48 fg.

es doch wohl nur der, daß man von Dem, was besteht und was das Volk in sein Rechtsbewußtsein aufgenommen hat und was alle Rechtsverhältnisse im Staate durchdringt, nicht ohne ganz evidente, dringende und überwiegende Gründe abweichen soll, daß man daher auch da, wo Manches für die Neuerung sprechen mag, es aber nicht ganz unzweifelhaft ist, daß man durch das Neue wahrhaft gewinne, die Neuerung vorerst unterlassen, man also stets im Zweifel am bestehenden Rechte festhalten sollte. Unser Recht besteht ja nicht aus bloßen Bruchstücken, es bildet ein ganz umfassendes, in seinen weitaus meisten Beziehungen harmonisches, wenn auch als solches nicht von Jedem erkanntes System, und da ist es schon mißlich, einen Stein aus dem Gebäude herauszunehmen und andere hineinzusetzen. Dazu kommt, daß man sich in das Bestehende hineingelebt hat, daß es alle Lebensverhältnisse durchdringt, daß die vielverzweigten rechtlichen Verhältnisse auf dieses Bestehende, eben im Vertrauen auf sein Bestehen, gebaut sind, daß Rechtsbegriffe und Rechtsbewußtsein mit dem lange Bestehenden sich vielfach identificiren, so daß deshalb das Bestehende schon an sich, eben weil es besteht, im Gegensatze zu einer Neuerung so viel Ueberwiegendes für sich hat, daß die Neuerung nur dann sich rechtfertigen läßt, wenn der Gewinn, den sie bietet, über ihre Dringlichkeit ganz entschieden vorliegt. Ueberdies ist noch ein anderes, mehr politisches, aber, wie mir scheint, in hohem Grade wichtiges Moment zu beachten, ein Moment, dessen Wichtigkeit namentlich durch die Erfahrungen vergangener Jahre wieder sehr belegt worden sein dürfte, und welches gerade in Zeiten, in welchen mit dem Boden des Rechts in der ungebundensten Weise verfahren werden wollte, ganz besonders der Berücksichtigung werth ist. Durch Neuerungen am bestehenden Recht, wenn sie gar zu leicht behandelt und nicht durch unzweifelhafte, dringende Motive gerechtfertigt werden, kann leicht der Rechtsinn im Volke abgestumpft werden; es kann dadurch leicht der Glaube an die Unantastbarkeit des Rechts selbst wankend gemacht und die Meinung verbreitet werden, das Recht sei etwas Wandelbares, willkürlichen Zwecken und Interessen Dienendes und lasse sich ganz nach Belieben ändern. Gerade in dieser Hinsicht ist es von der größten Wichtigkeit, daß die Gesetzgebung selbst durch die Art und Weise, wie sie das bestehende Recht behandelt, durch die Achtung des Bestehenden, weil es besteht, und durch eine heilige Scheu vor Aenderungen mit ihrem Beispiele vorangeht. Wir dürfen uns in diesen Beziehungen zwei Staaten zum Muster nehmen, die sich durch den gemessenen, umsichtigen Gang in ihrer Gesetzgebung und durch die Bedachtsamkeit auszeichneten, mit der sie bei jeder Aenderung am bestehenden Rechte verfahren und mit der sie nur das wirklich Absterbende mit ängstlicher Vorsicht allmählig und nur schrittweise durch Neues zu ersetzen suchten, deren Völker aber auch durch ihren Rechtsinn und durch ihre Achtung des Rechts für alle andere Völker ein Muster wurden. Es ist dies in der alten Zeit der römische, in der modernen Zeit der englische Staat.“

## Löbau-Zittauer Eisenbahn.

(Entgegnung.)

Der Einsender der Nachrichten über die Löbau-Zittauer Eisenbahn im Freitagstücke dieses Blattes scheint über das, was sich bis jetzt in Reichenberg im Betreff dieses Unternehmens nicht ereignet hat, genauer unterrichtet zu sein als über dasjenige, was Nachrichten aus Sachsen zufolge in dieser Angelegenheit geschehen ist und der Hauptsache nach seine Bestätigung bereits vor einiger Zeit durch das Dresdner Journal, bekanntlich dem Organ unserer hohen Staatsregierung, erhalten hat.

Es sollen nämlich die Unterhandlungen unserer Behörde mit der österreichischen, Behufs des Baues der Strecke Zittau-Reichenberg, dem endlichen Abschlusse ganz nahe und, nachdem von Seiten Oesterreichs bereits eine bedeutende Verlängerung des Heimfalltermins der Bahn an den Staat so wie eine angemessene Zinsengarantie zugestanden, auch eine Verlängerung der Bahn weiter nach Süden in Aussicht gestellt worden wäre, von unserer hohen Staatsregierung selbst der unverweilte Bau der Strecke von Zittau nach Reichenberg beschlossen sein. Diese Aussichten nun haben hingereicht, den gegenwärtigen höhern Coursstand herbeizuführen, während eine vollkommene Gewißheit ohne Zweifel eine bei Weitem größere Wirkung äußern würde.

Denn ob auch nach Vollendung dieses Weiterbaues resp. bis zur k. österreich. Staatsbahn der Löbau-Zittauer als Privatbahn Lebensfähigkeit rund abzuspochen und ihr Heil nur in einem Verkaufe an den Staat zu  $33\frac{1}{3}\%$  zu erblicken wäre, oder ob dieselbe sodann nicht vielmehr in die Reihe der rentablen Hauptbahnen eintreten würde, darüber dürfte ein Blick auf die Karte belehrender als irgend eine andere Anleitung sein.

## Stadttheater.

In der am 1. Mai stattgehabten Aufführung des Hamlet fand unser Schauspiel-Personal wieder einmal Gelegenheit, sich in einer dem denkenden und strebenden Künstler entsprechenden Sphäre zu zeigen, nachdem es einige Wochen lang entweder ganz in den Hintergrund getreten, oder doch nur zu Unbedeutendheiten — um nicht zu sagen als Lückenbüßer — verwendet worden war. Wir wollen gern hoffen, die Direction hat mit der Aufführung des Hamlet das Zeichen gegeben, daß die dem Ref.-Publicum gemachten, leider nothwendigen Concessionen nun ihr Ende erreicht haben, daß das Theater seiner wahren, künstlerischen Bestimmung zurückgegeben ist. Die Darsteller schienen Aehnliches zu fühlen und sich der Wiedereinsetzung in die ihnen gebührende Würde zu freuen, denn trotz des nicht stark besetzten Hauses wurde im Allgemeinen mit Liebe und Hingebung an den Geist des gewaltigen Dichters gespielt, öfters sogar steigerte man sich zu einer wahrhaften und schönen Begeisterung. Wenn auch die Aufführung großer classischer Dramen für eine Bühne mit beschränkteren Mitteln stets eine schwierige Aufgabe ist, wenn die Vollkommenheit in der Darstellung auch selten oder nie erreicht werden kann, welche großen Hoftheatern möglich, so dürfte hierin doch keine Entschuldigung für die Theilnahmslosigkeit zu finden sein, welche der größte Theil des Publicums gegen die diesfälligen Bemühungen der Direction und der Darsteller zeigt; denn selbst bei einer nicht ganz ausreichenden Darstellung bleibt immer noch neben den einzelnen gut ausgefüllten Rollen der hohe Kunstgenuß, welchen allein schon die gewaltige, tief erschütternde Wahrheit in den Worten eines Dichters wie Shakespeare gewährt. Der wahre Grund zu der Gleichgültigkeit gegen die Darstellungen classischer Dramen ist darin zu suchen, daß der, durch oft sehr leeren Opernpomp und durch Fadaissen, bei denen man nicht sehr zu denken braucht, verwöhnte Gaumen des modernen Theater-Publicums die gesunde und kräftige, von den großen Dichtern gebotene geistige Speise nicht mehr vertragen kann, daß man im Theater weniger geistige Anregung, als vielmehr flüchtigen Reiz für das Auge und Ohr verlangt. Ob aber die Schuld dieser traurigen Erscheinung nur dem Publicum beizumessen, ist eine Frage, die wir hier nicht weiter erörtern wollen — nur so viel sei gesagt, daß einige moderne Operncomponisten, die mit Polkarhythmen, musikalischen Lascivitäten, Effecthaschereien und leeren, eher in eine Seiltänzerbude gehörenden Neuerlichkeiten auf den Geldbeutel der Menge speculiren, nicht den kleinsten Theil zum Verderben des allgemeinen Kunstgeschmacks beigetragen haben.

Vor allen Darstellern an diesem Abende verdienen Herr Rudolph (Hamlet) und Fräul. Schäfer (Ophelia) Anerkennung. Steht der Hamlet des Herrn Rudolph auch in vieler Beziehung

den Leistungen eines Emil Devrient und eines Wagner nach, so erkennt man in ihm doch stets den durchgebildeten, denkenden und für seine hohe Aufgabe begeisterten Künstler. Herr Rudolph hat unstreitig die geistige Befähigung zu einem Hamlet, er versteht es, sich in das innerste Wesen des darzustellenden Charakters hineinzuleben. Wenn nun eine vollkommene, Alles das, was der Künstler beabsichtigt, klar und ungetrübt aussprechende Darstellung nicht immer erreicht wird, so scheint uns dies darin zu liegen, daß Herr Rudolph seine schönen natürlichen Mittel nicht immer vollständig in der Gewalt hat. Wir meinen hiermit die oft nicht ganz entsprechende Eintheilung des Athems und eine gewisse Monotonie des Organs. Nur in hochgesteigerten Momenten wurde der Künstler so sehr durch den Geist des Dichters hingerissen, daß diese mehr äußern Mängel verschwanden, wie in dem berühmten Monolog „Sein oder Nichtsein“ in der Scene mit der Königin Mutter und in der Kirchhofs-Scene. Das Spiel der Fräul. Schäfer als Ophelia zeigte von dem vielen Fleiß, den diese Künstlerin auf das Studium ihrer Rollen stets verwendet. Es wurde dieses Streben an diesem Abend mit dem besten Erfolg gekrönt, und wenn wir noch etwas wünschen sollten, so wäre es ein um ein Weniges belebteres Spiel in der Wahnsinns-Scene gewesen. Nächst diesen beiden Hauptdarstellern ist Herr Böckel (Horatio) lobend zu erwähnen, ebenso wie Herr Behr (Geist von Hamlet's Vater), welcher die tiefergreifenden Worte dieser Erscheinung verständnißvoll sprach und unbeschadet der Majestät den Ton des tiefen Schmerzes des gemordeten Königs über die Verbrechen in seiner Familie glücklich zu treffen wußte. Herr Pauli (König), Fräul. Huber (Königin) und Herr Stürmer (Polonius) genügten, nur ließ Ersterer die selbst bei einem Usurpator und Verbrecher dieser Art immer noch erforderliche Majestät etwas zu sehr zurücktreten. Ein Shakespeare'scher Bösewicht und namentlich dieser Claudius ist bei aller Abscheulichkeit immerhin eine große, imponirende Erscheinung, und wenn ihn auch Hamlet im Vergleich mit seinem großen Vater als erbärmlich und klein schildern muß, so darf man dem Zuschauer doch nie vergessen lassen, daß König Claudius eben königlichen Blutes ist, daß er die Liebe der Gemahlin eines großen Königs zu gewinnen wußte — will man nicht, daß Letztere als ein ganz gewöhnliches Weib erscheinen soll. Herrn v. Dthegraven's jedenfalls sehr beachtenswerthes Talent findet seinen entsprechenden Boden mehr in dem heitern Genre, in Rollen von Bonvivants und Chevaleresken, etwas unternehmenden Liebhabern. Ein Charakter wie der des Laertes sagt ihm daher, namentlich in dem zweiten Theile dieser Rolle weniger zu, wenn wir auch gern die Mühe und den Fleiß anerkennen, mit denen sich Herr v. Dthegraven in den Charakter des durch den Tod des Vaters und das Unglück der Schwester zur höchsten Leidenschaft erregten Jünglings hinein zu leben suchte. Schließlich sei noch des Herrn Saalbach (Schauspieler) lobend gedacht, welcher seine, dem Hamlet vorgetragene Rede ganz richtig aufgefaßt hatte: erst etwas theatermäßig declamirte, wie dies hier ganz am Orte, dann aber sich immer mehr steigerte und zuletzt mit wahrer Empfindung sprach. Es geht dies vielen deutschen Schauspielern in Wirklichkeit oft so wie diesem von Herrn Saalbach auf der Bühne dargestellten Schauspieler. \*h.

## Einige Bemerkungen über den Gebrauch von Fremdwörtern.

Es mag noch Entschuldigung finden, wenn in der Rede und in der Schrift mitunter ein fremdes Wort gebraucht wird, wo es wirklich an einem deutschen, welches eben so bezeichnend ist, fehlt, aber auch dann könnte oft durch eine kurze Umschreibung die Deutlichkeit eher gewinnen als verlieren, und die Sprache würde durch Fremdlinge nicht entweiht werden.

Was soll man aber zu dem Gebrauche so vieler fremder Wörter mitten unter deutschen sagen, die durch deutsche völlig und genügend zu ersetzen sind? Diese Schwäche der Deutschen ist gemein auffallend, stellt sie gegenüber andern Völkern oft gar sehr im Schatten, macht sie wohl gar lächerlich. Leider scheint es, als hätten viele Deutsche eben so wenig Liebe zu ihrem Vaterlande wie zu ihrer Sprache.

Wenn besonders auch in neuerer Zeit die Deutschen in Künsten und Wissenschaften große Fortschritte gemacht haben und noch im Fortschreiten begriffen sind, so ist es um so auffallender, wenn sie ihrer Sprache nicht mehr Aufmerksamkeit schenken. Wenn immer mehr darauf Bedacht genommen wird, sich von dem Ausländischen

unabhängig zu machen, so sollte man sich auch befeßigen, die Sprache mehr und mehr von fremden Auswüchsen zu befreien. Es herrscht aber leider auch in dieser Hinsicht sehr viel Gleichgültigkeit unter uns, und es wird oft gedankenlos der Gewohnheit und dem Schlandrian gehuldigt. Um das Uebel bei der Wurzel anzufassen, würde es ungemein wünschenswerth erscheinen, auch in Schulen recht ernstlich auf Entfernung der fremden Wörter, welche nur irgend zu entbehren sind, hinzuarbeiten und möglichste Rein-

heit der Sprache anzustreben. Klopstock bezeichnet unsere Sprache als die bildsamste von allen. Schon vor einem halben Jahrhundert (1796) ließ er die Sprache fragen: „Du willst es also auf immer dulden, daß der Deinen so viel mich verbilden?“ Und geistlich entstellen, ist zuzusehen. X

**Die Rathhausuhr**

ging Montag den 2. Mai um 12 Uhr Mittag 12 Sec. vor.

**Börse in Leipzig am 2. Mai 1853.**  
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	—	—	—	102 1/4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	6 1/2	—	—	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 3/4	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	6 1/2	—	—	94	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/4	—	—	—	100
Berlin pr. 190 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/4	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	—	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	—	111	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	2 1/2	—	—	—	—	—
à 5 1/2 . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	—	—	88
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do. . . . .	—	—	—	—	—	96 1/2
	2 Mt.	—	—							102 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57	<b>Staatspapiere &amp; Action,</b>						
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>						
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	—	151 3/4							
	2 Mt.	—	—							
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	k. S.	—	—							
	2 Mt.	—	—							
	3 Mt.	6. 22 1/4	—							
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	—	81 3/4							
	2 Mt.	—	—							
	3 Mt.	—	—							
Wien p. 160 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	85							
	2 Mt.	—	—							
	3 Mt.	—	—							
Angust'd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.										
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.										
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.										
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering.										
Ausmünzungsf. Agio pCt.			11 1/4 *							

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 9 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8 1/2 Pf.

**Leipziger Börse am 2. Mai.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	109 1/4	Magdebg. - Leipziger.	330	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	134 1/4	Sächs.-Baiersche . . . . .	—	91 3/4
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	—	103
Berlin-Stettiner . . . . .	159	158	Thüringische . . . . .	108 1/2	108 1/4
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . . . .	—	95
Leipzig-Dresdner . . . . .	213	212 1/2	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Löbau-Zittauer . . . . .	—	36 1/2	desbank. La. A. . . . .	170 1/2	—
			do. La. B. . . . .	—	155 3/4

**Tageskalender.**

**Dampfwagen - Abfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 1/2 U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Röderau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 1/2 U.; 5) Personenzug Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Nachm. 12 1/2 U.; ad 2) Abds. 9 1/2 U.; ad 3) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 4) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 5) Abends 8 1/4 U.)
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtskunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt.

- 9 1/4 U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 1/4 U.; ad 4) Abds. 5 1/2 U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 1/4 U.)
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalte in Guntershausen oder Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachm. 3 1/4 U.; ad 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.)
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Uebernachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds. 5 U. 35 M.; ad 3) am folgenden Tage Morgens 8 U.; ad 4) Morgens 3 U. 40 M.; ad 5) ganz unbestimmt.)
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/2 U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Cöthen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 11 1/4 U.; ad 2) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 3) Nachm. 3 1/4 U.; ad 4) Abds. 8 1/4 U.; ad 5) Morgens 7 1/2 U.; ad 6) Nachts 1 1/4 U.)

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

**Theater.** 119. Abonnementsvorstellung.

**Johann von Paris.**  
Komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen v. Seyfried.  
Musik von Boieldieu.

**Personen:**

Die Prinzessin von Navarra	Fräul. Mayer.
Der Ober-Seneschall	Herr Behr.
Johann von Paris	Herr Schneider.
Olivier, sein Page,	Frau Günther-Bachm.
Pedrito, Inhaber eines Gasthofes,	Herr Stürmer.
Lorezza, seine Tochter,	Fräul. Bud.
Ein Aufwärter	Herr Stephan.
Gefolge des Johann von Paris.	Hofherren und Damen der Prinzessin.
Ritter. Pagen. Kellner. Bediente.	

**Im zweiten Act:**  
**Grand Pas de deux,** getanzet von Fräul. Roth und Herrn Balletmeister Granzow.

## Concert

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig**

**Sonnabend den 7. Mai 1853**

(zum Besten der hiesigen Armen).  
Erster Theil. „Die erste Walpurgisnacht,“ Ballade von Goethe, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Die Solopartien gesungen von Frau Dreyschock, Herren Schneider und Behr.)

Zweiter Theil. Grosse Symphonie mit Chören „über Schillers Lied an die Freude,“ comp. von L. van Beethoven (Nr. G. D moll). Die Solopartien gesungen von Fräul. Anna Hofmann, Frau Dreyschock, Herren Schneider und Behr.

Die Ausführung der Chöre in beiden Werken haben die Mitglieder der Singakademie und des Pauliner Sängervereins, in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.

Billets zum Subscriptionspreis à 2/3 Thlr. und Sperrsitze extra à 5 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. Abends an der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

**Die Concert-Direction.**

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**Vit. Museum** (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

**C. Somitz,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**O. F. Mohnt's** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemm's** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

**Buchdruckeret** des L. Dorfangeigers, Goldmars Hof, neben d. Post.

**Correctur-Bureau** geleitet von Dr. F. Fließbach, Blumengasse Nr. 7.

für Leipzig. Expedition: Poststraße Nr. 8.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

**Druck- und Färberei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindler's** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**G. F. Krebs,** Tuch-Appreteur, Neulirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

**K. Heike, } Ergeb. Stickerelen } Grimm. Str. 9.  
{ & Spitzen-Manufactur, }**

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } h. Heike.  
zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Louis Lips jun.** empfiehlt und verkauft billigt alle seine und ordinaire Bürsten- und Pinselwaaren Salzgäßchen Nr. 8.

**Bernhard Martin,** Gewölbe: Salzgäßchen Nr. 4  
Wohnung:  
Schuhmacher, Nicolaistraße Nr. 43.

**Sandschuh- und Hosenträger-Fabrik** von F. C. Senziger, Auerbach's Hof Nr. 11.

### Nothwendige Versteigerung.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das hier selbst in der Ulrichsgasse unter Nr. 1151 des Brandkatasters und Nr. 960 des Grundbuches gelegene, der Frau Bertha Auguste verehelichte Schmidt geb. Hempel und der Frau Laura Emilie Hempel zugehörige Haus

**den 9. Mai 1853**

von dem unterzeichneten Stadtgericht öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher andurch geladen, gedachten Tages früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Ueber die Beschaffenheit dieses auf 4,700 Thaler gewürdeten Hausgrundstücks geben die Beilagen der auf dem Saale des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung nähere Auskunft.

Leipzig, den 10. Februar 1853.

**Das Stadtgericht zu Leipzig.**

Stiche.

Beygang.

### Auction.

**Donnerstag den 26. Mai 1853,** von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem Hahnemann'schen Gasthose zu Reudnitz verschiedene Meubels, Betten, Kleidungsstücke und andere Geräthschaften, unter denen sich mehrere Wagen, 2 neue Wurfmaschinen und einige Taschenuhren befinden, an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß hängt in obengedachtem Gasthose aus. Leipzig, am 30. April 1853.

**Das Rath's-Landgericht.**

Stimmeln.

Conrad, Act.

### Auction.

**Montag den 9. Mai d. J. und folgende Tage** früh von 8—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr werden durch mich die gesammten Waarenvorräthe eines kompletten Galanterie-, Kurzwaaren- und Cigarrengeschäftes gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden.

Das Auktionslocal befindet sich in dem Parterre des Hauses Nr. 6 der Katharinenstraße und können die zu versteigernden Waaren vom 6. Mai d. J. ab in demselben in Augenschein genommen werden, während das specielle Verzeichniß der ersteren auf meiner Expedition (Hôtel de Saxe, 2. Etage nach der Promenade) einzusehen ist.

Leipzig, den 1. Mai 1853.

**Advocat Hermann Kühn,** requ. Notar.

# Das concess. Comptoir für Auswanderung

von **C. Louis Taeuber**, Burgstraße Nr. 1, Ecke am Thomaskirchhof,  
 expedit allmonatlich zwei Mal nach New-York, Baltimore, Philadelphia, in geeigneter Zeit nach New-Orleans und  
 Galveston, nach Indianola und Quebec mit Schiffen vom Wm. Stisser & Comp. in Bremen; — mit Schiffen  
 aber von Joh. Cesar Godefroy & Sohn in Hamburg nach Adelaide (20. Mai: pr. „Steinwärd“; 1. Juli:  
 pr. „Alfred“), Melbourne und Sydney (10. Mai: pr. „Wilhelmsburg“; 20. Juni: pr. „Australia“); ferner nach  
 Baldivia (14. Mai: pr. „Susanne“), Valparaiso, San Francisco etc. und giebt bereitwillig jede zu wünschende  
 Auskunft.

## Bad Elster bei Adorf im Voigtlande.

Die königliche Bade-Inspection zu Elster macht hiermit bekannt, daß die Eröffnung der Badefaison im hiesigen Curorte  
**den 15. Mai d. J.**

stattfindet und bemerkt dabei, daß nicht nur für eine hinreichende Anzahl eleganter, trockener und sonniger Wohnungen, für Post-  
 verbindungen mit den nächsten Stationsorten Adorf und Plauen und anderweites Fortkommen während der ganzen Curzeit, sondern  
 auch für gute Gasthöfe und Restaurationen und für alle Bedürfnisse der Curgäste bestens gesorgt ist.

Die unterzeichnete Inspection, wie auch der Badearzt werden auf frankirte Anfragen jede etwa gewünschte Auskunft gern ertheilen,  
 auch auf Verlangen der Bestellungen von Wohnungen sich unterziehen.

Der Schluß der Badefaison wird mit 30. September erfolgen.  
 Bad Elster, am 15. April 1853.

Die königliche Bade-Inspection.  
 v. Rohrscheidt.

Mr. **A. Albrecht**, maître de langue française, anglaise  
 et italienne (Neumarkt 9/16, au 3me), à l'honneur de prévenir  
 les messieurs et les dames qui désirent prendre des leçons  
 que sa méthode est telle qu'ils peuvent compter sur des  
 progrès rapides.

\* \* \* Enseignement de langues française et anglaise —  
 Ouverture d'un nouveau cours — Méthode facile et appli-  
 cable à des personnes de tout âge. Ou voudra bien s'adresser  
 au soussigné.

**A. Froelich**, Sprachlehrer,  
 Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Unterricht in Latein ertheilt man billig Petersstraße Nr. 38,  
 3 Treppen; Nachmittag zu sprechen.

Gründlicher Elementar-Unterricht im Clavier- und  
 Violinspiel, Gesang und Compositionslehre, so wie in  
 der französischen, lateinischen und griechischen Sprache  
 wird billigt ertheilt Eisenbahnstraße Nr. 1 parterre.

Gründlicher Unterricht im Maafnehmen, Zuschneiden und  
 Damen-Kleiderfertigen bei  
 vermittl. Organist **Schrentraut**,  
 Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe.

### Localveränderung.

Das Cigarrenlager v. **Julius Wermann**  
 befindet sich von heute an in der **Palle'schen Straße Nr. 1**  
 und empfiehlt sein gut assortirtes Lager zu den billigsten Preisen.

Glacé-Schuhwäscherei und Färberei befindet sich  
 nicht mehr Klosterstraße Nr. 11, sondern daneben **Fl. Fleischer-**  
**gasse Nr. 29**, im Hofe 1 Treppe.

Hug wird sauber und billig gefertigt lange Straße Nr. 17, im  
 Hofe 1 Treppe rechts.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir das früher unter den Herren **Schröder & Dittlich** dort gehaltene Lager unserer  
 sämtlichen

### Cacao-Fabrikate

dem Herrn **Gustav Agner** übertragen und denselben in den Stand gesetzt haben, solche zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.  
**Wittekop & Comp.** in Braunschweig.

In Bezug auf obige Anzeige erwähne ich noch, daß ich auch von den Mühlenproducten, als: **Graupen, Gries, Nudeln,**  
**Macaroni** etc., welche in jener Fabrik angefertigt werden, Lager halte und dafür jeder legalen Concurrenz gleiche Preise stelle.  
 Die Sorgfalt, mit welcher diese sämtlichen Fabrikate angefertigt sind, hat denselben in diätetischer Hinsicht schon viele schmeichel-  
 hafte Anerkennung selbst auf der Londoner Industrie-Ausstellung verschafft. Ich bitte ein geehrtes Publicum sich davon durch ge-  
 fällige Versuche überzeugen zu wollen.

**Gustav Agner.**

**Möbeldamaste** und Tischdecken in großer Auswahl von den neuesten Dessins verkauft billigt  
**W. Braunsdorf**, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Mein seit 4 Jahren alhier unter der Firma:

**Johann Friedrich Brandt**

bestehendes Tabak- und Cigarrengeschäft habe ich mit allen Activen  
 und Passiven Herrn

**Bruno Zuckschwerdt**

käuflich überlassen, der dasselbe unter seiner eigenen Firma fort-  
 führen wird.

Für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen sage ich meinen  
 Dank und bitte dasselbe auch auf meinen Herren Nachfolger zu  
 übertragen.

Mein neues Unternehmen werde ich seiner Zeit bekannt zu machen  
 nicht verfehlen.

Leipzig, den 2. Mai 1853.

**Johann Friedrich Brandt.**

Indem ich auf Vorstehendes höflichst Bezug nehme, beehre ich  
 mich einem geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publicum ergebenst  
 anzuzeigen, daß ich das unter der Firma:

**Johann Friedrich Brandt**

bestandene  
**Tabak-, Cigarren- und amerikan.**  
**Gummischuh-Geschäft**

am heutigen Tage übernommen und unter meinem Namen on  
 gros wie en détail fortführen werde. Auch haben mir die Herren  
**J. C. König & Ebhardt** in Hannover die Commission in  
 fertigen Geschäftsbüchern in erweitertem Umfange überlassen.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger gütigst geschenkte Ver-  
 trauen auch auf mich übertragen zu wollen, welches zu rechtfertigen  
 ich stets bemüht sein werde.

**Bruno Zuckschwerdt,**  
 Petersstraße Nr. 1.

## Heinemann's Hôtel zur „Stadt Leipzig“ in Dresden.

Das im vorigen Jahre neu gebaute Hôtel enthält 93 Logir-Zimmer, 1 Speisesaal, 1 Keller-Local mit 2 Billards, Stallung und Remise. Die Einrichtung ist der jetzigen Zeit entsprechend. Bedienung zuvorkommend und prompt, dabei billige Preise.

Ein resp. reisendes Publicum um gütigen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll und ergebenst

Aug. Dav. Heinemann.

### Anzeige für Hausbesitzer.

Von heute an werden die Apartements-Gruben von meinen Leuten unter Wegfall aller und jeder sonst üblichen Kosten nur gegen ein mäßiges Arbeitslohn mit der größten Pünctlichkeit geräumt werden. Die Beaufsichtigung wird von mir unentgeltlich geschehen. Ich werde baldigst durch neue Räumungsapparate in Stand gesetzt sein, die jetzigen geringen Arbeitslöhne noch mehr zu ermäßigen, was ich seiner Zeit besonders anzeigen werde. Anmeldungen bitte ich nur an mich, persönlich oder pr. Stadtpost gelangen zu lassen.

Leipzig, am 1. Mai 1853.

Ferd. Sebbard, Scharfrichtereibesitzer.

Möbel aller Art werden gut aufpolirt und reparirt, und stets die billigsten Preise gestellt von

J. C. Theile, Möbelpolirer,

Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Stroh Hüte werden schön und billig gewaschen, gebleicht, modernisirt, auch gefärbt. Franz Schwabe, Gerberstraße Nr. 43, Herrn Kaufm. Sachsenröder gegenüber.

### = Wein-Pomade =

von

G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Das man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben bei

C. Schulze, Strohhut-Fabrikant,  
Hainstraße, Hotel de Pologne.

Die

Weisswaaren- und Stickerei-Handlung

von

C. Parpalioni,

Markt, Kaufhalle,

empfehle alle Arten Gardinenstoffe von 1 Thlr. an das Fenster, Chemisettes, Aermel, Spitzen, Mantillen und Tücher, so wie sonstige Stickereien im neuesten Geschmacke und zu billigen Preisen; auch eine Partie echt franz. bunte Jaconnets à 5  $\mathcal{R}$  die Elle.

### Das Kleidermagazin

von

Christian Schneider

befindet sich jetzt im Entresol der Tuchhalle, Hainstraße Treppe B, und empfiehlt sich mit den modernsten und preiswürdigsten Herrenkleidern jeder Art.

Außer meinem reichassortirten Lager der

neuesten Hut- und Gürtelbänder

empfehle ich eine

grosse Partie ausrangirte

zu enorm billigen Preisen.

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Einem geehrten Publicum empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von Herren- und Kinder-Anzügen.

H. Tröderoup, Schneidermeister,  
Katharinenstraße, Europäische Börsenhalle.

### Das Kleider-Magazin von Hermann Schmertosch,

Petersstraße Nr. 15,

empfehle sein wohlaffortirtes Lager moderner Herrenkleider zu billigen Preisen.



Comptoir- und Acten-Gallustinte für Stahl- und Gänsefedern, rein geklärt, 14  $\mathcal{R}$ , à Flasche 1 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  
R. Pariser Carminatinte, feurig hochroth, nicht bräunend, à 1 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$ , à Glas 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ —10  $\mathcal{R}$ ,  
im en gros billiger. Jede Flasche mit Etiquette versehen und darauf, die Echtheit zu bezeugen, mein Handstempel aufgedruckt, offerirt  
F. Metlau, Tintenfabrik, in Hohmann's Hofe, vom Neumarkt herein,

Garten- und Ernte-Hüte, weiß und melirt, sind billig zu haben Ritterstraße im Porzellan-gewölbe. Auch werden daselbst Hüte zum Waschen und Modernisiren angenommen.

### Große Auswahl

der neuesten und elegantesten Strohhüte aller Gattungen für Damen und Kinder empfiehlt das Strohhutlager

von C. Schulze,

Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Das Möbelmagazin im Naundörfchen 5

empfehle eine große Auswahl Möbels aller Arten, in neuester Façon und stellt immer die billigsten Preise. A. Eruthe.

### Papier-Tapeten

und Bordüren in neuester Auswahl empfiehlt

Carl Bredow, Hainstraße Nr. 4.

Lange Fidibus-Streichhölzer,

30,000 Stück für 1 Thlr.,

bei A. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Englische starke Streichwachskerzen,

1000 Stück 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , in Partien 10 % Rabatt, so wie Eigarren-zünder, Streichschwämme empfiehlt

A. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Gaffeler Streichhölzer in großen wie in kleinen Schachteln, so wie Streichhölzer ohne Schwefel und Geruch empfiehlt in unbeschränkten Quantitäten

A. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Maler- und Maurer-Farben

empfehle billigst

F. W. Obermann,

Bosenstraße Nr. 1, Ecke der Johannisgasse.

Bestes persisches Insectenpulver offerirt

G. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Mit wirklich reiner Weizenstärke, jetzt in aus-gezeichnet schöner Waare, kann ich den Consumenten dienen, zugleich auch mit feinstem Eschel und hellem reinen Indigo-neublau. F. Metlau, in Hohmann's Hofe am Neumarkt.

### Grundstücks-Verkauf.

Größere und kleinere Grundstücke, sowohl in der innern Stadt als in den Vorstädten Leipzigs, ist der Unterzeichnete zu kaufen und zu verkaufen beauftragt. Eduard Mehnert, in Reichel's Garten, Elsterstraße, neben der Loge.

## Verkauf

eines herrschaftlichen

### Haus- und Weinbergsgrundstücks.

In der reizendsten Gegend Sachsens, durch Eisenbahn und Dampfschiffahrt von Dresden nur zwei Stunden entfernt, ist eine Villa, welche eine bedeutende Fernsicht gewährt und luxuriös eingerichtet ist, sammt Nebengebäuden, Garten, Weinberg und etwas Feld aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Advocat E. H. Simon in Leipzig, Ritterstraße Nr. 14, bei welchem auch die Pläne und Zeichnungen einzusehen sind.

### Häuser = Verkauf.

Zwei Häuser in Lindenau, zu 800 und 1100  $\text{fl}$ , sind mit wenig Anzahlung und annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Nähere Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.

Ein

### herrschaftliches Grundstück

in Dresdens schönster Lage, parkartig angelegt, mit Gärtnerwohnung, Eiskeller, Wagenremise, Stallung etc., durchaus comfortabel eingerichtet, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 13, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein kleiner Victualienhandel. Näheres im Milchgeschäft Petersstraße Nr. 8.

**Theater = Bons** sind zu haben beim Schänkwirth **Bachmann**, Hainstraße Nr. 6.

**Theater = Bons** für alle Plätze und beliebiger Zahl sind zu haben Hainstraße Nr. 5 bei Steger.

Ein neues, sehr solid (als Meisterstück) nach Pleyel in Paris gebautes Pianoforte ist für annehmbaren Preis zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, Treppe B 1 Treppe.

### Für Mechaniker, Dilettanten etc.

Eine kleine Drehbank, ganz von Eisen, ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen, Stube Nr. 13.

Zu verkaufen: 1 Stuhlh, 6 Stück Polsterstühle, 1 runder Tisch, Fenstertritte, 1 Wäsch- und 1 Schänkschrank, kleine Windmühlengasse Nr. 1 a, parterre im Hofe.

### Zu verkaufen

sind verschiedene Möbeln Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Eine schöne elterne Commode, wie auch eine gut gehaltene grüne Communalgarden-Uniform nebst Zubehör ist zu verkaufen. Näheres Ulrichsgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind eine Kochröhre in eine Küche, alte, ganze und halbe justirte Centnergewichte und ein Ofenkasten im Sporer-gäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Weingefäße, gut gehaltene, sind einige billig zu verkaufen lange Straße Nr. 13, 1 Treppe hoch.

### Leere Kisten verkauft

**A. Meißinger**, Zeißer Straße Nr. 2.



Zu verkaufen ist ein gut gefüttertes Schwein.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 48 parterre rechts.

Zu verkaufen sind 4 Stück weiße Pudeln, echte Race, Glockenstraße Nr. 5, am Sandthore, bei G. Meyer.

Zu verkaufen ist ein ausgezeichnet kleiner Hund Brühl Nr. 57.

Zu verkaufen ist eine neumelkende Ziege und drei eingefahrene Ziegenböcke Friedrichstraße Nr. 27.

### Für Blumenfreunde

empfehl große engl. Stiefmütterchen in beliebiger Farbauswahl, Primula veris in verschiedenen Farben, Aurikel, Bellis perennis (Tausendschön), Hesperis matronalis (Frauenviole), ferner die Prachstaude Spiraea venusta, so wie andere schöne Stauden in großer Auswahl; auch sind noch einige Schock von den so beliebten Kastolf-Himbeeren abzulassen.

**F. Wösch**, Schwägerich's Garten, Frankfurter Str. Nr. 26.

## Hyacinthenverkauf.

Heute kommen wieder eine Partie schöne frische abgeschnittene Berliner Hyacinthen-Blumen an. Der Verkauf derselben ist auf dem Markte in der Nähe des Barfußgäßchens.

### Anna Boleyn.

Diese schöne schottische Nelke empfing so eben in großen wurzelreichen Centern und empfiehlt solche Blumenfreunden hiermit **F. Wösch**, Schwägerich's Garten, Frankfurter Str. Nr. 26.

Zu verkaufen sind billig ausgezeichnete Erlen-, Birken-, Buchen- und Weißdorn-Pflanzen, Fichten mit Ballen.

**G. Ziele.**

Zu verkaufen sind junge Obstbäume, Stachel- u. Johannisbeersträucher, edle Sorten. Näheres Schützenstr. 12 beim Hausmann.

### Buchsbaum,

à Korb 7 1/2 Ngr., in Partien billiger, ist immerwährend zu haben Zeißer Straße Nr. 6 beim Gärtner.

**40,000**

Stück Mauersteine stehen auf der Söhliser Ziegelei zum Verkauf.

### Das Cigarren-Lager

von

**C. F. Zeibig**, Hainstraße Nr. 19, ist wieder auf's Vollständigste assortirt, und um gütige Beachtung der Obige bittet

Moritzstraße

Nr. 11,

Gate der Weststraße.

### Husten-Bonbons,

pr. 8  $\text{fl}$ , sehr heilsam und schmackhaft, empfiehlt **Gustav Voersch.**

## Maitrank

von frischem Waldmeister und Moselwein ist der erste bereitet,

13 Bout. 3 1/2 Thlr.,

1 Bout. 10 Ngr.,

empfehl und verkauft **Gotthelf Kühne**, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

## Maitrank,

die Flasche à 10 Ngr.,

13 Flaschen à 3 1/2 Thlr.,

Maitrank-Essenz, die Flasche à 10 Ngr.,

empfehl die Weinhandlung von **J. N. Lorenz**, Neumarkt 10.

## Maitrank

von frischem Waldmeister empfehl

**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Meliss in Broden, 4 1/2 Ngr. pr. Pfund bei

**Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

## Lebende Seehummern,

und

## fette Speckpöklinge

erhielt

**A. C. Ferrari.**

## Geräuch. Rhein- u. pommer. Lachs,

franz. Schoten, Bohnen und Champignons in Butter in div. Blechbüchsen; eingem. franz. und deutsche Früchte in div. Gläsern, Morcheln empfehl

**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Fetten geräuch. Rhein-, Elb-, und pomm. Lachs, große marin. Muscheln in Essig, in Butter eingemachte Muscheln in Gläsern empfehl **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Von heute an sind lebendige Speisefische à 12  $\text{fl}$  zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 19 parterre bei **A. Böse.**

## Anzeige.

# Schöne süsse Apfelsinen

werden billig verkauft am Stande auf dem Markte an der Hainstraße - Ecke.

**Böhmische Pflaumen,**  
das Pfund 9 A, erhielt frische Sendung  
**Carl Friedr. Richter, Zeiger Straße Nr. 20.**

**Einkauf** von Hadern und Papierspähen u. s. w., so wie auch **Verkauf** von Pappen jeder Art, im Ganzen wie im Einzelnen, in der Pappfabrik zur Nonnenmühle.

**Kirschhorn** in ganzen Geweihen und einzelnen Stücken wird gekauft Klosterstraße Nr. 11 beim Hausmann.

**Zu kaufen gesucht** wird ein nicht zu kleiner, gut gehaltener und gearbeiteter Bücherschrank von Kirschbaumholz. Gefällige Offerten beliebe man bei Herrn Kaufmann A. Fischer, Hainstraße im Stan niederzulegen.

**Zu kaufen gesucht** wird eine alte, in noch brauchbarem Zustande befindliche Hobelbank Frankfurter Straße Nr. 19 parterre bei **A. Böse.**

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchter Flügel. Adressen bittet man in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister abzugeben.

Eine noch in brauchbarem Zustande befindliche Tabakschneidemaschine wird zu kaufen gesucht durch **Louis Elz & Co., Leipzig, Bühnen Nr. 21.**

**Gesucht** werden 1 noch in gutem Zustande befindlicher Secretair, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank und 6 Stühle. Poststraße 8 part.

**10,000 Thlr.** werden auf hiesige erste Hypothek, und zwei Bauplätze zu verkaufen gesucht. **Zu vermieten** ist eine aus vier Piecen bestehendes Geschäftslocal in guter Lage des Brühl. **Gesucht** wird für ein schon bestehendes Colonialwaarengeschäft ein zweiter Theilhaber. — **600 Thlr.** und **600 Thlr.** sind zu cediren.  
**Hainstraße Nr. 5. Dr. Hochmuth.**

**Auszuleihen** habe ich gegen Hypothek **1600 Thlr., sofort disponibel.** Adv. **Scheidbauer, Klosterstraße Nr. 14.**

**3000 ₰ bis 4000 ₰** sind gegen Mündelhypothek auszuleihen durch **Advocat Gustav Simon, Barfußgäßchen Nr. 2.**

### Anerbieten.

Eine Familie, welche arm aber redlich ist, hat ein Kind von 4 Wochen, ganz gesund, munter und von guter Bildung, nicht verwahrlost, bittet hochgeehrte Herrschaften, sich dieses Kindes anzunehmen; auch würden sich die Aeltern im höchsten Falle lossagen. In Augenschein zu nehmen bei Frau Zweinert, Inselfstraße Nr. 13, 3 Treppen.

**Ziehkind-Gesuch**  
bei Wittwe Schulz, kleine Fleischergasse Nr. 4.

Eine deutsche Familie in Warschau sucht einen Hauslehrer bei zwei Knaben von sieben und zehn Jahren. Derselbe muß außer den allgemeinen Wissenschaften französisch perfect und im Clavier mindestens den Elementarunterricht leiten können. Gefällige Offerten unter a. b. c. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein geübter **Uhrmachergehülfe**, in allen Arbeiten bewandert, der auch in meiner Abwesenheit dem Geschäft vorstehen kann, findet sofort eine dauernde Condition  
beim Uhrmacher **Reinhold Lohse** in Magdeburg.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Tapezierer** zu werden, kann sich melden Petersstraße Nr. 14 bei Herrn Kaufmann Selter im Gewölbe.

**Gesucht** wird sogleich ein gewandter Kellnerbursche, der schon in Wirthschaften gewesen ist, **Dresdner Straße Nr. 2.**

**Gesucht** wird sogleich ein Kellnerbursche mit guten Zeugnissen, zu melden **Brühl Nr. 78.**

Ein fleißiger Handarbeiter, der auch mit dem Spaten umzugehen versteht, findet dauernde Beschäftigung **Dresdner Straße Nr. 23 parterre.**

**Im Nähen geübte Mädchen finden in meiner Fabrik dauernde Beschäftigung.**

**Eduard Boas.**

Ein junges Mädchen kann in einer ordentlichen Familie das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Erler Rosenthalgasse Nr. 2.

Ein Mädchen, im feinen Weißnähen geübt, kann Beschäftigung finden im Hause Nicolaisstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Eine geübte Puzmacherin findet sogleich Beschäftigung Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Mädchen, die geübt im Schirmnähen sind, finden dauernde Beschäftigung in der Regen- und Sonnenschirmfabrik von **J. C. Ludwig.**

**Gesucht** wird Krankheit halber sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Pachtstraße Nr. 5.

**Gesucht** wird sogleich für alle häusliche Arbeit ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Näheres Klosterstraße Nr. 14, 4 Treppen, oder Neumarkt Nr. 10 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches Stubenmädchen **Brühl Nr. 81.**

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen, das keine Arbeit scheut und etwas nähen kann, **Webergasse Nr. 7 parterre.**

**Gesucht** wird ein reinliches flinkes Mädchen für Alles, sogleich anzuziehen. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 5 parterre rechts.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Serberstraße Nr. 42.**

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen; wo? zu erfahren große Fleischergasse Nr. 24 im Gewölbe.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen im Hofe der Barfußmühle, beim Schuhmachermeister Krause.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches, braves und kräftiges Dienstmädchen für die Küche und Hausarbeit. Es mögen sich aber nur Solche melden, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben und die besten Zeugnisse aufzeigen können, **Brühl Nr. 57, 3te Etage.**

**Gesucht** wird ein Küchenmädchen, das gleich anziehen kann, im **Hôtel de Prusse.**

**Eine Köchin** und ein **Stubenmädchen** werden verlangt nach auswärts. Näheres Reichel's Garten, Petersbrunnen 7, 1 Tr.

**Eine Amme, welche schon einige Zeit gestillt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht von**  
**Dr. Schlesinger,**  
**Klosterstraße Nr. 14, goldne zwei Sterne.**

Ein mit allen Comptoirarbeiten gründlich vertrauter Kaufmann wünscht ein Capital von einigen tausend Thalern bei einem hiesigen soliden Geschäft gegen Gewährung einer Anstellung in demselben zu belegen oder als Theilhaber in ein solches einzutreten. — Reflectanten wollen ihre Adresse G. H. U. B. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein mit den schönsten Zeugnissen versehener junger Kellner sucht baldmöglichst hier oder auswärts eine Stelle. Geneigte Adressen unter F. B. 2 übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Kunstgärtner ledigen Standes wünscht einen Posten als Gehülfe oder in Condition zu treten. Geehrte Herrschaften werden gütigst ersucht ihre Adresse bei Herrn Handlungsgärtner Frißche, an der alten Burg Nr. 1 niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 123.)

3. Mai 1853.

**Das concess. Personal-Versorgungs-Geschäft**  
von **Julius Knöfel**, große Windmühlenstraße Nr. 1 B,  
überweist **kostenfrei** **anderwählte, gut empfohlene und**  
**ansehnliche Leute**, welche in **Oekonomie, Handlungen,**  
**Fabriken u. s. w. Stellen suchen**; ferner: **Souvernanten,**  
**Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehülffinnen, Verkäuferinnen u. A. m.**

Ein **Kellner**, nicht von hier, der gute Zeugnisse hat, sucht eine Condition. Zu erfragen in der Restauration Rosenthalgasse Nr. 9.

Ein unverheiratheter, militairfreier Mann, welcher jetzt in einem Materialgeschäft arbeitet und von seinem Herrn Prinzipal gut empfohlen wird, sucht sofort anderweitig als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Näheres zu erfragen bittet man sich gefälligst Johannisgasse Nr. 14 in's hohe Parterre oder Reichsstraße Nr. 10, 1 Treppe links zu bemühen.

Ein unverheiratheter Gärtner mit guten Attesten, der gut empfohlen werden kann, sucht eine Condition. Zu erfragen beim Gärtner in der Tabakfabrik der Herren Apel & Brunner.

Ein kräftiger Mensch, 18 Jahre alt, der noch im Dienste steht, sucht, um sich zu verbessern, wieder einen Dienst als Markthelfer oder Laufbursche. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Ein junger Mensch, welcher zuletzt drei Jahre in einer Buchhandlung conditionirte, sucht einen Posten als Schreiber oder Laufbursche. Näheres Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Ein an Arbeit gewöhnter und zuverlässiger Mann sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann u. c., auch wäre er erbötig, die Leipziger und Frankfurt a/D. Messen als Messhelfer mit zu besuchen, oder in Gesellschaften die Besorgungen zu übernehmen.

Herr Emil Probst wird die Güte haben, über den Suchenden Näheres zu ertheilen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht baldigst Beschäftigung.

Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Zwei junge Mädchen, nicht von hier, welche sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen, suchen Dienst. Zu erfragen Kopsplatz Nr. 8 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft sogleich oder zum Ersten einen Dienst. Das Nähere Salzg. 5, Schuhmacherst.

**Eine tüchtige Haushälterin**, so wie ein gewandtes **Ladenmädchen**, ein freundliches, im Nähen geschicktes **Stubenmädchen** und ein sehr gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit suchen Stelle. Auskunft Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Eine Köchin, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht Verhältnisse halber zum 1. Juni einen Dienst, am liebsten bei einer stillen Familie für Alles. Werthe Adressen unter A. M. gebe man in der Expedition dieses Blattes ab.

Eine Köchin, welche in der Feinkocherei nicht unerfahren ist und sich auch etwas häuslicher Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juni eine Stelle. Adressen bittet man niederzulegen Hainstraße Nr. 27, 3. Etage.

Ein Mädchen von 18 Jahren, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst für Alles oder zu Kindern. Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine Wittfrau in besten Jahren sucht einen Posten als Wirthschafterin bei einer Herrschaft oder einzelnerm Herrn. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 40 bei Herrn Schänkwirth Frischke.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen für Alles.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 44b, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches und anständiges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, das Kochen gut versteht, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 1. Juni oder 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 34, 1 Treppe.

Ein starkes Mädchen, in häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 15. d. oder 1. l. M. ein ferneres Unterkommen. Ritterstraße Nr. 14, Hintergebäude 2 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht sofort ein Unterkommen. Näheres Inselstraße Nr. 9 beim Hausmann.

**Gesucht** wird von einem soliden Mädchen einige Aufsicht. Adressen übernimmt die Exped. d. Bl.

Zum 1. Juni wird ein Dienst gesucht von einem reinlichen, ordentlichen Mädchen als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen beim Hausmann lange Straße Nr. 11b.

Ein Mädchen sucht Verhältnisse halber sofort einen Dienst als Kindermuhme oder auch für alle häusliche Arbeit.

Zu erfragen Weststraße in Siegel's Haus Nr. 1658, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, 25 Jahre alt, welches von ihrer frühesten Jugend dem Verkaufe sich widmete, in einem flotten, noblen Geschäft über 5 Jahre zuletzt conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein ähnliches Engagement.

Dieselbe versteht ausser den Geschäftskennnissen alle feinen und künstlichen Arbeiten, die vielleicht könnten gefordert werden.

Geehrte Principale, welche darauf Bezug nehmen, werden freundlichst gebeten, ihre Adressen unter den Buchstaben A. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen sucht zu ihrer jetzigen Aufsicht noch eine zweite. Burgstraße Nr. 4, 2. Etage das Nähere zu erfragen.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 15. Mai oder 1. Juni. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17, parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Verhältnisse halber sogleich oder bis 1. Juni einen Dienst als Kindermädchen oder auch in einer kleinen Wirthschaft für Alles. Zu erfragen oberer Park Nr. 10, 4 Treppen.

Ein starkes kräftiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht jetzt oder später Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 19, 2 Treppen im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig jeder Hausarbeit unterzieht, auch nicht ganz unerfahren im Kochen ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst nächsten Ersten. Werthe Adressen bittet man abzugeben Markt, Bürstenbude bei Madame Döring, den Bühnen vis à vis.

## Buchhändler = Niederlage gesucht.

Es wird zu Johannis dieses Jahres eine Niederlage mittlerer Größe, für Buchhändler passend, zu miethen gesucht. Zu melden in der Buchhandlung von Friedrich Fleischer.

**Gesucht** werden zu Johannis 2 Familienlogis in einem Hause, jedes von 2 Stuben und Zubehör, Preis je 40—50 Thlr., in der inneren Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, nicht parterre.

Offerten abzugeben in der Steindruckerei des Herrn Frischke, Universitätsstraße Nr. 2, 1 Treppe.

**Zu mietben gesucht**

wird von einer ruhigen Familie (nur drei Personen) ein Logis von ungefähr drei Zimmern mit Zubehör in freundlicher Lage mit Aussicht entweder auf die Promenade oder auch in Gärten, im Preise bis ca. 150 Thlr. Zu beziehen Michaelis, wo möglich aber schon Johannis. Adressen unter R. T. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Zu mietben gesucht** wird bei einer anständigen Familie ein hübsch möbirtes Zimmer nebst Schlafcabinet — wo möglich nicht zu entfernt vom Rosenthal — von einem Herrn von der Handlung zum 1. Juni oder auch erst von Mitte Juni an. — Offerten mit D. N. bezeichnet wolle man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Zu mietben gesucht** wird ein Familienlogis von vier bis fünf Stuben sammt Zubehör in der inneren Stadt durch Adv. K. S. Hammer, Hainstraße Nr. 17.

**Gesucht** wird ein an der Promenade parterre oder eine Treppe hoch gelegenes mittleres Familienlogis, dasselbe muß jedoch von Michaelis an zu beziehen sein. Anzeigen bittet man abzugeben beim Hausmann Luschke.

**Gesucht** wird in der Vorstadt ein nicht möbirtes Garçon-Logis von 2 Stuben und 1 Kammer, Johannis beziehbar. Adressen A. 100 abzugeben im Café national.

Zu Johannis ds. Js. sucht ein Beamter eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben und einigen Kammern in der Dresdner oder Marienvorstadt oder in der Nähe der Magdeb.-Leipz. Eisenbahn. Offerten unter M. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis von 4—5 Stuben, nicht über 2 Treppen hoch, wird von einem pünctlich zahlenden Manne zu Michaelis zu mietben gesucht. Adressen beliebe man beim Portier der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn Herrn Horn abzugeben.

**Gesucht** wird für Johannis ein Familienlogis, zwei Stuben, Kammer und Zubehör, oder Stube und zwei Kammern mit Zubehör im Preise von 40—60  $\text{R}$  Pränumerando-Zahlung. Adressen unter S. bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 1 bei Herrn K. & K.

**Gesucht** wird zu Michaelis von ein paar kinderlosen Eheleuten ein mittleres Familienlogis, wo möglich Frankf. Vorstadt oder deren Nähe. Adr. mit Preisangabe bittet man abzugeben Fleischerplatz Nr. 2 part.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis in der innern Dresdner Vorstadt, zu Johannis zu beziehen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre H. D. niederzulegen.

**Gesucht** wird von ein Paar stillen Leuten zu Johannis ein kleines Logis. Adressen beliebe man Dresdner Straße Nr. 36, 3 Treppen rechts abzugeben.

Ein Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, wo möglich nach der Promenade gelegen, in der Gegend des Neulirchhofs bis zum Thomaskirchhofe, wird zum Preis von höchstens 110 Thlrn. gesucht. Adressen bittet man niederzulegen bei Madame Pönisch, Kaufhalle 1 Treppe.

**Zu vermietben** sind 1 Stutzflügel, 6 $\frac{3}{4}$  oct. (Irmeler), und 2 tafelf. Piano's Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

**Vermietbung.**

Ein im besten Zustand befindliches Familienlogis im Preise von 115 Thlrn. jährlich ist von Johannis d. J. an zu vermietben. Näheres beim Hausmann in Nr. 14 am Markt.

**Vermietbung**

eines Geschäftslocals eine Treppe hoch  
in erster Reßlage  
durch

Adv. Ludw. Müller.

**Eine Parterre-Localität,**

8 Fenster Fronte, in sehr lebhafter Lage, ist sofort auf mehrere Jahre zu vermietben, und eignet sich solche der guten und lebhaften Lage halber hauptsächlich zu Gast- und Schanknahrung. Adressen werden unter Z. Z. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Sommerlogis** sind auf meinem Gute zu Schnefeld mit und ohne Stallung zu vermietben. Adv. Lüders, Brühl Nr. 60.

**Möbirtes Familien-Wohnung.**

Verhältnisse halber ist ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes möbirtes Logis von 4—6 Zimmern nebst Zubehör, monats- oder jahrweise zu vermietben. Nähere Auskunft erhält man auf schriftliche Anfragen, gezeichnet mit den Buchstaben F. J. poste restante Leipzig.

**Vermietbung.** In der kleinen Fleischergasse Nr. 18 ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Stuben — wovon zwei nach der Promenade zu gelegen — nebst übrigem Zubehör von Michaelis an zu vermietben und 1 Treppe hoch daselbst das Nähere zu erfragen.

**Vermietbung.** Ein Logis für eine stille Familie ist kleine Fleischergasse Nr. 22, 4 Tr., Aussicht nach der Promenade, von Johannis ab für 64  $\text{R}$  zu vermietben. Das Nähere ist daselbst 1 Tr. in den Mittagsstunden zu erfragen.

**Eine Sommerwohnung,**

bestehend aus Stube und Schlafstube, gut möbirt und sehr freundlich inmitten eines großen Gartens gelegen, ist zu vermietben in **Lindenau**, links neben der Kirche, in Pester's Grundstück.

Sommerlogis in Lindenau, für eine stille Familie oder zwei Herren, Angerweg Nr. 8D, zunächst der Stadt.

**Zu vermietben** ist zu Johannis oder 1. Juni ein Logis für 40 Thlr. Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

**Zu vermietben** ist sofort ein kleines Gewölbe. Das Nähere beim Besitzer Hainstraße Nr. 15.

**Zu vermietben** ist sofort ein kleines Gewölbe, passend zu einem Posamentier- oder Lichtgeschäft, Gewandgäßchen Nr. 3. Das Nähere parterre.

**Zu vermietben** ist zu Johannis ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

**Zu vermietben** ist im blauen Hecht in der Nicolaisstraße die dritte Etage von Michaelis d. J. ab. Näheres daselbst in der ersten Etage.

**Zu vermietben** ist ein Logis zu 28 Thlr. an stille Leute Ulrichsstraße Nr. 21. Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Neulirchhof Nr. 2 ist zu Johannis das 1. Erkerlogis zu vermietben, bestehend in Stube, Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör, Preis 70 Thlr. Näheres 4 Treppen.

Zu vermietben ist auf der Gerberstraße ein kleines Familienlogis, bestehend in einer geräumigen Stube, Küche und Kammer, 2 Tr. vorn heraus. Näheres Halle'sche Str. Nr. 1, 1 Tr. hoch.

Ein Haus in Lindenau (6 Stuben mit anderem Zubehör und Garten) ist für den Sommer oder das ganze Jahr zu vermietben. Näheres Gut Nr. 113 in Lindenau.

Drei Stuben, 3 Kammern, Küche und aller anderer Zubehör, 1 Treppe, desgl. ein kleines Logis, 3 Treppen, sind sofort zu vermietben und zu Johannis zu beziehen; auch soll eine Kohlenunterlage als solche wieder, oder auch zu jedem anderen Zwecke sofort vermietbet werden. Alles Nähere Kohlenstraße Nr. 77 B, 1 Treppe.

**Garçon-Logis.**

Ein schönes tapeziertes Zimmer mit schönen Möbeln und hellem Schlafgemach soll den 1. Juni d. J. an einen oder zwei ledige, pünctlich zahlende Herren anderweitig vermietbet werden. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 2, 2. Etage.

**Zu vermietben**

und sogleich zu beziehen sind zwei sehr freundlich gelegene, anständig möbirtes Zimmer, neben einander, mit separatem Eingang und Hausschlüssel, an einen oder zwei ruhige Miether. Das Nähere daselbst Brühl Nr. 24, eine Treppe.

**Zu vermietben**

ist eine schöne große Stube und Kammer an einen oder zwei ledige Herren mit oder ohne Möbeln, sogleich oder später zu beziehen, Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1 Treppe.

**Zu vermietben** ist ein neu decorirtes und neu möbirtes Zimmer nebst Schlafzimmer in einer Hauptstraße, mit Aussicht nach dem Markte, und wird darüber in der Handlung des Herrn Döring, Grimma'sche Straße, Eckhaus vom Neumarkte, Auskunft gefälligst ertheilt werden.

**Zu vermieten** ist eine vorzüglich für einen oder mehrere **Garçons**, aber auch für eine Familie, besonders als Sommerlogis sich eignende Wohnung, im Gartengrundstück des **Ado. Sombold-Stratz** vor dem Windmühlenthor, links von dem bairischen Plage, Nr. 10.

**Zu vermieten** ist ein geräumiges Zimmer für zwei solide Herren als Schlafstelle **Morigstraße Nr. 9.** Wittwe **Kirch.**

**Zu vermieten** ist an ledige Herren eine freundliche ausmöblirte Stube vorn heraus **Neukirchhof Nr. 40, 3. Etage.**

**Zu vermieten** ist sofort eine schöne große Stube und Kammer mit Möbeln **Neukirchhof Nr. 2, 2 Treppen.**

**Zu vermieten** ist sogleich eine möblirte Stube an der Promenade. Näheres an der Pleiße Nr. 9 parterre.

**Zu vermieten** ist eine möblirte Stube. Näheres **Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen** vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine möblirte Stube an einen Herrn **Reichstraße Nr. 38, 4 Treppen** vorn heraus.

**Zu vermieten** ist von jetzt an ledige Herren eine Stube mit Stubenkammer, vorn heraus 3 Treppen hoch, **Nicolaistraße Nr. 26.**

**Zu vermieten** ist eine feinmöblirte Stube **Petersstraße, Stadt Wien, im 2. Hofe** quervor, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube große Windmühlensstraße Nr. 1B im Hofe bei **H. Häffelbarth.**

**Zu vermieten** sind 2 möblirte Stuben und von jetzt oder später zu beziehen **Petersstraße, goldner Hirsch, parterre.**

**Zu vermieten** ist ein heizbares Stübchen **Nicolaistraße Nr. 18, 3 Treppen** vorn heraus.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten in **Reudnitz, Seitengasse Nr. 134b, 1 Treppe.**

Eine freundliche Stube mit Kofen, ohne Möbel, eignem Verschluß, 4 Treppen vorn heraus, ist an einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer von jetzt an zu vermieten. **Nicolaistraße Nr. 34, 3. Etage** zu erfragen.

Eine Stube nebst Kofen ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten und sogleich zu beziehen **Reichel's Garten, Weststraße Nr. 1679 parterre.**

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten **Post- und Querstraßen-Ecke Nr. 27D, 2 Treppen** rechts.

Eine Stube mit Schlafcabinet und eine Stube mit einem Kochofen, ohne Möbel, sind zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann **Rosenthalgasse Nr. 2.**

Eine freundliche möblirte Stube mit gutem Bett ist zu vermieten **Erdmannstraße Nr. 7, im Hofe** 2 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten **Georgenstraße Nr. 17, 3 Treppen.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn, mit Kost, **Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.**

## H<sup>2</sup> Heute und noch diese Woche in Poppe's Salon.

Jeden Abend 8 Uhr **Vorführung des großen Rheincycloamas**, die Gegend des Rheines vom Entsprung desselben bis **Cöln** darstellend, eine Strecke Weges von 160 Meilen. Entrée 7 1/2  $\%$  und 5  $\%$ . NB. Heute Nachmittag 4 Uhr findet eine **Extra-Vorstellung** statt.

Jean Stär.

## Extrafahrt nach Dresden

und die sächsische Schweiz. Abfahrt von Leipzig Sonnabend den 14. Mai Abends 6 Uhr, von Dresden den 15. früh 6 Uhr. Rückfahrten besagen die Billets. Das Nähere bei **C. Hoffmann's Wwe**, jetzt **Schützenstraße Nr. 17.**

**Leichseering.** Heute große Tanzübungsstunde in **Geißler's Salon.**

**Mariabrunnen.** Täglich frisches Gebäck.

**In Stötteritz alle Tage** frisches Gebäck. Schulze.

**Grimma'sche Bierniederlage,** Petersstraße, goldener Hirsch. Grimma'sches Felsenkellerbier, ganz dem Bayerischen gleich, empfiehlt und verkauft in großen und kleinen Gebinden **C. S. Maede.**

## K<sup>2</sup>izinger Bier.

Von dem sowohl in Baiern als auch im Auslande weit und breit berühmten **Kizinger Bier** wird heute das erste Faß **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

**Zu einem guten Mittagstisch** und **Abonnement** in meinem Locale, pr. Monat 4  $\%$  (30 Mark), 15 Mark **C. A. Mey,** Neumarkt Nr. 41.

## Kleine Funkenburg. Heute Schlachtfest.

**Restauration zur großen Feuerfugel,** Neumarkt Nr. 41. Heute Abend **Cotelettes** oder **Zunge** mit Allerlei **cc.** **C. A. Mey.**

**Verloren** wurde ein Portemonnaie, enthaltend einen 5-Thalerschein, 2 preuß. Thaler nebst etwas kleiner Münze. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen 2 Thaler Belohnung abzugeben **Klostergasse Nr. 5, 3 Treppen.**

**Verloren** wurde am Sonntag Abend vom **Pachhofplatz** durch das **Halle'sche Gäßchen**, die **Katharinenstraße** bis in die **Kaufhalle** ein goldnes Granatarmband mit Kettchen. Man bittet dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben **Kaufhalle, Treppe A, dritte Etage** rechts.

**Verloren** wurde ein Hunde-Halsband mit Steuer-Nr. 1581. Gegen gute Belohnung abzugeben **Dresdner Str. 58** bei **Knoche.**

Sonnabend gegen Abend ist auf der **Kreuz- oder Inselfstraße** ein **goldener Uhrhaken** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene, gute Belohnung **Dresdner Straße Nr. 1, 2 Treppen** im **Vorbergebäude** abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend ein kleiner Kinder-Uberschuh vom **Windmühlenthor** bis in die **Georgenstraße**. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben **Georgenstraße Nr. 6, im Hofe** parterre rechts.

**Verloren** wurde am Sonnabend Abend in der **Gerberstraße** eine Haube. Gefälligst abzugeben **Königsstraße Nr. 23** parterre.

**Stegen gelassen** ist in irgend einem Gewölbe ein Packet mit **Lüchern** von **Höfel & Söhne**. Man bittet es abzugeben **Halle'sches Gäßchen Nr. 12, 1 Treppe.**

Schon mehrfach hat das Tageblatt willkommene Anleitungen zu Sommerausflügen nach interessanten Gegenden gebracht. Vielleicht fände sich auch ein Kundiger bereit, den Leitfaden zu einer Pfingstpartie nach jenen schönen Punkten zu geben, welche uns durch die **Chemnitz-Niesauer Bahn** erreichbar geworden sind. Er würde sich dadurch manchen Dank verdienen.

Am S.....d.

Wegen Abwesenheit des Betheiligten könnte die gewünschte Auskunft nicht erfolgen und es bittet derselbe bei Herrn Kühne, Johannisgasse Nr. 12 das Nähere zu erfragen.

## 8 October.

Bravo! Fried. Gerstäcker, Bravo und Dank!

Meiner theuern — S.

21. Stille Nacht. Ein zartes Beben, —  
Klingt's mir doch wie rauschelndes Gewand?  
Ahnst nicht auch um Dich ein leises Schweben  
Eines Geistes, Deinem Geist verwandt?

Oft so lausch' ich in des Abends Stille —  
In der einsam hehren Mitternacht,  
Wo mich nur das Zirpen einer Grille  
Stören kann, wenn ich an Dich gedacht.

„Horch! Rauscht's dann in Blum' und Zweigen —  
Streift zitternd leis' ein Hauch die Wange — still!  
Psyche hat sich — Freundschaft Dir zu zeigen —  
Moment leis' entwunden ihrer Hüll'!“ 11. 107. 5146.

Unserm stets fidelen Freund **Wilhelm P.....mann** gratuliren zu seinem heutigen 18. Geburtstage von ganzem Herzen  
**R. H. S. L. M.**

**Hörschmann** ich gratulire Dir. **M. R.**

Dem Herrn **W. P.....n** gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste **Siner von den Dreien wegen der langen Nase.**

Mittwoch den 4. Mai früh 10 Uhr wird im Restaurations-Saale des Herrn Weil die versprochene Entrée-Prämie, der Niagarafall, vertheilt. Die ausgezeichnet schönen Darstellungen Nordamerikas sind täglich noch zu sehen. Entrée 5 Ngr.  
**William Levis Jansen.**

22 72 ~ Lpm

Die Herren **F. P. Mitglieder** werden zu dem heutigen Spielabende eingeladen. **Der Ober F. P.**

### Oeffentlicher Dank

dem Herrn Buchdrucker **Schünemann** für freiwillige Rückgabe meines von ihm gefundenen Portemonnaies (cf. Tageblatt Nr. 122, pag. 1779). Möge ihm Gott solche Redlichkeit segnen.  
**L. C., Stud. med.**

**Städt. Speiseanst.** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Kartoffelköße mit Meerrettig u. Schweinefleisch.

## Angewommene Reisende.

Arnz, Adv. v. Lauban, großer Blumenberg.  
Bergmann, Insp. v. Weimar, und  
Brandscheit, Kfm. v. Silberfeld, Palmbaum.  
Böhme, Kofhldr. v. Fischendorf, goldnes Sieb.  
Braun, Kfm. v. Zeitz, halber Mond.  
Dumont, Chirurg v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Döring, Kfm. v. Plauen, goldner Hahn.  
Donner, Kfm. v. Frankenhäusen, Stadt Rom.  
Edelmann, Def. v. Magdeburg, St. Nürnberg.  
Freier, Frau v. Chemnitz, Palmbaum.  
Fichtenholz, Kfm. v. Verditzsch, Brühl 64.  
Fall, Kfm. v. Mainz, Kaiser v. Oesterreich.  
Frieße, Kfm. v. München, Hotel de Russie.  
Franke, Kfm. v. Berlin, und  
Fix, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Pologne.  
Grünler, Prof. v. Zeulenroda, S. de Baviere.  
Gruner, Gasbeleucht.-Dir. v. Zwickau, St. Nürnberg.  
Gattingen, Fel. v. Untertannbach, schw. Kreuz.  
Gottheimer, Rauchh. v. Kempen, Brühl 64.  
Hellingner, Buchbinder v. Hörmannsdorf, und  
Haberfellner, Brauer v. Mistelbach, schw. Kreuz.  
Hörnide, Kfm. v. Aschersleben, Hotel de Bav.  
Heyde, Missionär v. Herrnhut, Palmbaum.  
Hoppe, Def. v. Magdeburg, und  
v. Hünefeld, Part. v. Dahlen, St. Breslau.  
Heller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.  
Heybruch, Hofbuchdr. v. Dessau, Rosenkranz.  
Jahr, Kfm. v. Frankenhäusen, blaues Ros.  
Joseph, Def. v. Mistelbach, schwarzes Kreuz.  
Jannasch, Oberbürgermstr., D. v. Cöthen, großer  
Blumenberg.  
Kruschkopf, Kfm. v. Brody, Mitterstraße 33.  
Kraft, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn.  
Kühnert, Stadtschreiber v. Bernburg, St. Berlin.  
Keydel, Land. v. Marbach, Reichstraße 21.  
Kopp, Kfm. v. Quedlinburg, Stadt Nürnberg.  
Köhler, Kfm. v. Braunschweig, S. de Russie.  
Kertell, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Dresden.  
Lieben, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Lehmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Morich, Buchbdr. v. Nordhausen, w. Schwan.  
Müller, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Meißinger, Hoffschausp. von Carlruhe, Zeitzer  
Straße 2.  
Mann, Buchbdr. v. Cöln, Stadt Rom.  
Meier, Gärtner v. Ottenhamm, und  
Matthias, Def. v. Mistelbach, schwarzes Kreuz.  
Reithart, D. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Raumann, Fel. v. Suhl, Stadt Riesa.  
Ruschke, Kfm. v. Cöln, Hotel de Pologne.  
Vertel, Apoth. v. Geringswalde, St. Dresden.  
Bagell, Missionär v. Herrnhut, Palmbaum.  
Pinkert, Frau v. Dresden, Kaiser v. Oester.  
Pfarr, Kfm. v. Ulm, halber Mond.  
Preis, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.  
Bagenstecher, Stud. v. Wiesbaden, schw. Kreuz.  
Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Reichshauer, Def. v. Mistelbach, und  
Rosch, Obef. v. Gerbigsdorf, schw. Kreuz.  
Rawigisch, Kfm. v. Verditzsch, Brühl 64.  
Spicharz, Kfm. v. Offenbach, Stadt Gotha.  
Schulze, Baumstr. v. Zeitz, grüner Baum.  
Schlieder, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Schultherr, Maschinist v. Bilsen, und  
Schadt, Kfm. v. Pirna, Stadt Breslau.  
Schneider, Kfm. v. Liegnitz, Kaiser v. Oester.  
Stanson, Rent. v. Edinburg, Hotel de Russie.  
Stavinger, Def. v. Pettighofen, und  
Sellner, Sattler v. Mistelbach, schw. Kreuz.  
Schulz, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Dresden.  
Löpfer, Amtm. v. Döhlen, Palmbaum.  
Trautner, Brauereibes. v. Hof, St. Nürnberg.  
v. Truttess, Obef. v. Stralsund, S. de Russie.  
Luchmann, Kfm. v. Dessau, grüner Baum.  
Ulrich, Antiq. v. Dresden, hohe Lilie.  
Ber, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.  
Weyerstein, Kfm. v. Fürth, und  
Wolff, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Weberstein, Def. v. Voigtstedt, Stadt Berlin.  
Weise, Rent. v. Dresden, Stadt London.  
Wöhler, Amtm. v. Rödern, grüner Baum.

**Schwimmanstalt.** Temperat. d. Wassers d. 2. Mai Abds. 11 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Sappel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Volz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit Herrn **Eduard Prell** aus Leipzig zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.  
Burtscheid, 28. April 1853.

Bürgermeister **C. W. Kropp** und Frau.

**Bertha Kropp.**  
**Eduard Prell.**  
Verlobte.

Verählungsanzeige.

**Carl Jaenisch,**  
**Marie Jaenisch,** geb. Zwanziger.

Leipzig und Wettin, den 1. Mai 1853.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten nur hierdurch die Nachricht, daß meine geliebte Frau, **Marie geb. Seifertberg**, am 30. April Vormittags 11 Uhr zwar glücklich, aber von einem todtten Mädchen entbunden wurde. **Dr. W. A. Lampadius,** Subdiac. zu St. Nicolai.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch die glückliche Entbindung meiner Frau, **Minna geb. Trapp,** von einem munteren Knaben ergebenst an.  
Leipzig, am 2. Mai 1853. **Sermann Hallberg.**

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr wurde meine liebe Frau unter Gottes Beistand leicht und glücklich von einem muntern Jungen entbunden.  
Leipzig, den 2. Mai 1853. **Sermann Rasch,** Lehrer der Musik.

Gott legt mir sehr harte Prüfungen auf. — Als mir vor noch nicht zu langer Zeit meine beiden innigstgeliebten einzigen Kinder, **Woldemar** und **Richard**, durch den Tod schmerzlich entzogen wurden, endete heute auch noch nach langem und schwerem Leiden meine vielgeliebte Gattin, **Mathilde geb. Wenzel**, in einem Alter von 25 Jahren. Freunden und Bekannten widme ich nur hierdurch diese Trauernachricht und bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig, den 2. Mai 1853.

**C. F. W. Siegel,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute früh gegen 9 Uhr verschied im 78. Lebensjahre mein theurer Gatte, Prof. Dr. **Christian Friedrich Schwägerichen**. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich dies, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, nur hierdurch an, mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig, den 2. Mai 1853.

**Friederike verw. Schwägerichen,**  
geb. Lange.